

INHALT / CONTENTS

5	EDITORIAL: SIEGFRIED BEER , 10 Jahre ACIPSS – 15 Nummern JIPSS: Rückblick und Vorausschau
	Topical Essays
7	DUNCAN BARE , The Curious Case of Aradi Zsolt: Tracking the Distinguished Career of an OSS, SSU and CIA Central European Asset
23	MARTIN FINKENBERGER , Tarnname „Nazi Emi“ und „Hannes“. Ein Nachtrag zur Biografie des Antisemiten Johann von Leers
30	THOMAS RIEGLER , Diplomatie und Terror: Die Operationen des PLO-Geheimdienstes 1979 in der BRD und in Österreich
59	ULF WALTHER , The KGB and the End of the Soviet Union
68	GEORG HUTTER , From Blackface to Golden Oscar: Racial Propaganda in Movies and Black Depictions before and during the Civil Rights Era
75	RÜDIGER RITTER , Gefährliche Waffe – oder einfach nur Musik? Jazz im Kalten Krieg
87	BODO HECHELHAMMER , “Die slowly, you’ll enjoy it more”. The German James Bond or why the BND was interested in the movie ‘Mr. Dynamite’
99	MICHAEL KRAUSZ , Geheimnis und Geheimdienst – Informationsschutz in Demokratien
108	KANE X. FAUCHER , Astrourfing 2.0 as a Special Case of Digital Propaganda
127	GERHARD DABRINGER , Konzepte posthumaner Kriegführung
139	JEREMY STÖHS , US Defense Policy since the End of the Cold War
	Documentation
154	MARTIN MOLL , Propaganda nach Schema F. Die „Standardthesen zur Auslandspropaganda“ des Deutschen Auswärtigen Amtes im Zweiten Weltkrieg. Teil II
176	DUNCAN BARE , Conference Report: 20th Conference of the International Intelligence History Association
	Interview
180	Expertengespräch mit Brigadier Kurt Kemeter, Stadtpolizeikommandant Graz (mit Paul Schlieffsteiner)
	Book & Film Reviews
191	Klaus-Jürgen Bremm, Propaganda im Ersten Weltkrieg (Paul Schlieffsteiner)
192	Alexander Will, Kein Griff nach der Weltmacht (Paul Schlieffsteiner)
194	Mark Mazzetti, Killing Business – Der geheime Krieg der CIA (Paul Schlieffsteiner)
195	Marc Elsberg, Black Out – Morgen ist es zu spät (Paul Schlieffsteiner)
197	Kerstin von Lingen, Allen Dulles, the OSS, and Nazi War Criminals (Duncan Bare)
199	Günther K. Weiße, NATO Intelligence, 1985-1989 (Friedrich Korkisch)
202	Sam J. Tangredi, Anti-Access Warfare. Countering A2/AD Strategies (Jeremy Stöhs)
204	Michael Fullilove, Rendezvous with Destiny (Christoph Cede)
206	Aki Peritz, Eric Rosenbach, Find, Fix, Finish (Johanna Fürst)
207	Jean Baudrillard, The Intelligence of Evil: Or the Lucidity Pact (Johanna Fürst)
208	Luke Harding, David Leigh, Wikileaks – Julian Assanges Krieg gegen Geheimhaltung (Peter Schintler)
210	Gerald Sussman (ed.), The Propaganda Society (Stefan Auer)
212	David Welch (ed.), Propaganda, Power and Persuasion. From World War I to Wikileaks (Stefan Auer)
213	Love, Hate & Propaganda – The War on Terror (Stefan Auer)
215	Dirty Wars (David Christopher Jaklin)

Siegfried Beer

EDITORIAL

10 JAHRE ACIPSS – 15 NUMMERN JIPSS: RÜCKBLICK UND VORAUSSCHAU (2004 – 2014 – 2024)



Siegfried Beer,

Mag. et Dr. phil., geboren in Scheibbs, Niederösterreich; Professor für Allgemeine Neuere und Allgemeine Zeitgeschichte i.R. an der Karl-Franzens-Universität Graz; leitet das Botstiber Institute for Austrian-American Studies in Media, PA, USA.

Contact: siegfried.beer@uni-graz.at

Das Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies, kurz ACIPSS, wurde am 12. Mai 2004 am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz in einem Schöpfungsakt des Vereins Österreichische Gesellschaft für Geheimdienst-, Propaganda- und Sicherheitsstudien begründet. Es hat sich in einer Dekade, trotz widriger finanzieller Rahmenbedingungen, als gesamtösterreichische Institution vor allem zum Themenkreis Nachrichten- und Geheimdienste etablieren können und genießt auch im Ausland einen guten Ruf.¹ Unsere Vision von damals wurde recht umfassend umgesetzt. Wir definierten unsere angepeilten Aufgabenbereiche von Anfang an als: Wissenschaft und Forschung, Lehre und Weiterbildung, Analyse und Interpretation gegenwärtiger Probleme, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und schließlich als interdisziplinäre und internationale Kooperation. Es ging uns in erster Linie darum, unsere drei interdependenten Themenfelder: Intelligence (als Überbegriff für nachrichten- und geheimdienstliche Tätigkeiten in der Geschichte), Propaganda (in historischer Ausprägung) und Security (als Überbegriff für Sicherheitsfragen jedweder Art) als Lehr- und Forschungsfach an unserer Universität zu verankern und darüber hinaus ACIPSS als österreichische Anlaufstelle für einen diesbezüglichen Diskurs für Wissenschaft und Gesellschaft einzurichten. Dieses Ziel sollte durch kontinuierliche Lehr- und Forschungstätigkeit sowie

durch regelmäßige öffentliche Angebote und Auftritte erreicht werden.²

Nach zehnjähriger Existenz und Tätigkeit darf Bilanz gezogen werden, in kritischer Selbstreflexion, aber auch ohne falsche Bescheidenheit. Wir haben seit 2004 bereits 18 Workshops abgehalten, die wir in bewusster Nüchternheit Arbeitstagungen nannten. Bei diesen sind bisher schon fast 100 Vortragende und 20 Diskutanten aufgetreten, darunter auch eine erkleckliche Zahl ausländischer ReferentInnen. So kann behauptet werden, dass unsere Jubiläumsveranstaltung im Juni 2014 mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Das globale geheimdienstliche Geschäft nach 9/11 und Edward Snowden, und die Notwendigkeit, darüber Studien zu betreiben“ dieses liebgewonnene Format einer nach außen getragenen Wissenschaftlichkeit widerspiegelt. Die mit dem Erscheinen der nunmehr vorliegenden 15. Nummer unserer Zeitschrift *Journal for Intelligence, Propaganda and Security Studies*, kurz JIPSS, gekoppelte Jubiläumskonferenz firmiert zugleich als 19. ACIPSS-Arbeitstagung. Auf diese Kontinuität sind wir stolz.

Noch im dritten Jahr unseres Bestehens wurden zwei weitere wichtige Weichen gestellt: Im Februar 2007 erschien erstmals unser als wöchentlich konzipierter, elektronischer ACIPSS-Newsletter, der mittlerweile auf über 360 Ausgaben geklettert ist, in denen insgesamt schon fast 28.000 Meldungen an über 600 in- und ausländische Abonnenten ergangen sind.

Dieser Newsletter sichert uns eine kontinuierliche Präsenz im globalen Feld der Intelligence Studies Betreibenden, privater InteressentInnen, aber auch, wie wir wissen, der Praktiker dieses Geschäftes.

Nicht weniger wichtig war wohl die zweite Neu-erung des Jahres 2007: die Begründung eines neuen Typs von Zeitschrift für unsere angesprochenen Themenfelder durch das halbjährliche Erscheinen von JIPSS. In nunmehr 15 Nummern konnten wir dort fast 200 Aufsätze, Dokumentationen und einschlägige Interviews und zudem ca. 180 Buch- und Filmrezensionen veröffentlichen. Das ergibt in Summe etwa 3.000 Druckseiten. JIPSS versteht sich als mehrfach hybrid: durch die Zweisprachigkeit der Beiträge sowie durch konsequente Ausrichtung auf Wissenschaft, jedoch zugleich auch auf ein allgemeines Publikum. Unser Periodikum dürfte immer noch die einzige (auch) deutschsprachige Zeitschrift zu Geheimdienstthemen sein.

Leider bewegen wir uns trotz zehnjährigen Bestehens immer noch bzw. wieder am finanziellen Limit, zumal es deutlich schwieriger geworden ist, öffentliche Mittel zu lukrieren. Wir werden uns auch in der Zukunft dadurch nicht entmutigen lassen, denn die internationale Entwicklung der letzten Jahre hat die Relevanz und Zeitgemäßheit unserer Themenfelder bestätigt. Das 21. Jahrhundert scheint auf dem

besten Weg zu sein, im Zeichen von „Intelligence“ zu stehen, vergleichbar in etwa mit der Chiffre „Nuklearbedrohung“ im Kalten Krieg. Dass uns Propaganda, heute schmackhaft verpackt als Werbung und Public Relations, tagtäglich verführt und überschwemmt, wird viel zu wenig erkannt oder bewusst erlebt, und das Thema Sicherheit, im Kleinen wie im Großen, also lokal und global, bestimmt unser Leben von der Geburt bis zur Todesstunde. Es besteht kein Zweifel darüber, dass unsere drei Themenfelder zu den wichtigsten Kategorien der neuzeitlichen Geschichte, nicht zuletzt auch des postmodernen Lebens gehören.

So wollen wir unsere Aktivitäten auch im nächsten Jahrzehnt fortsetzen, in der Zuversicht auf weitere moralische und finanzielle Unterstützung durch Institut, Fakultät und Universität an unserem Standort, von öffentlicher Seite in Stadt und Land, aber auch in der Hoffnung auf vermehrte Förderung durch private Geldgeber, die den Wert unserer Arbeit zu erkennen und zu honorieren imstande sind. Für in der Vergangenheit gewährte Unterstützung danken wir heute sehr herzlich. Unser spezieller Dank aber gilt den Beitrag zahlenden Mitgliedern von ACIPSS und den treuen AbonnentInnen von JIPSS. Sie werden auch weiterhin die Grundlage für unser Fortbestehen darstellen und sichern.

ENDNOTEN

¹ Vgl. die Rezensionen des hauseigenen Journal for Intelligence, Propaganda and Security Studies von Sönke Neitzel in H-Soz-u-Kult, 23.11.2009 (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin/rezensionen/2009-4-164>) und von Günter Bischof in H-Diplo, 29.4.2011. (<http://www.h-net.org/~diplo/reviews/PDF/AR301.pdf>)

² Wir haben seit 2004 am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz insgesamt zwei Dutzend Lehrveranstaltungen zu unseren Themenbereichen angeboten; die meisten davon wurden in englischer Sprache abgehalten. Das ergibt im Schnitt zumindest eine Lehrveranstaltung pro Semester. Das Schlagwort „Science Goes Public“ ist bei uns längst Wirklichkeit geworden. Wir hatten seit 2004 im Schnitt 10-12 mediale Auftritte pro Kalenderjahr, in nationalen wie internationalen Printmedien, sowie bei Radio- und Fernsehgesellschaften.